

Åkervall, Lisa: „Die Wahrheit von Auto-Tune. Stimmodulationen in digitalen Medienökologien“, in: *von akustischen Medien zur auditiven Kultur. Zum Verhältnis von Medienwissenschaften und Sound Studies*, hrsg. von Bettina Schlütter / Axel Volmar (=Navigationen, Zeitschrift für Medien- und Kulturwissenschaften, Jg. 15, H. 2) hrsg. v. Jens Schröter / Sebastian Gießman / Benjamin Beil, Siegen: universi, Universitätsverlag 2015, S. 77-99.

ABSTRACT

Voice Controll → Kontrolle in der Gesellschaft

Der Begriff der Modulation wird zur Anpassung, Individualisierung verstanden im Dient der Modulation des Selbst: animieren, kontrollieren, modulieren der Apps für Käufe, Freundschaftsanfrage und um neue Vorlieben zu suggerieren.

«Diese Verfahren vollziehen eine effiziente Integration von Mensch und Maschine»

(Åkervall 2015:77)

Kommentar: In den Hör-Sprach-Kreis wird im Sinne einer Rückkoppelung ein Mikrofon eingeführt
= Steigerung / effizientere Selbstvergewisserung der Wahrnehmungsfähigkeit durch Rückkoppelung

Simondon: Du mode d'existence des objects techniques, 1958

→ die offene Maschine

(Åkervall 2015:77)

Foucault: Wille zum Wissen, Sexualität und Wahrheit, 1987

Technologien des Selbst 1993, S. 24-62

Rückkoppelungsschleife in der Analyse der Technologien des Selbst

1. EHARMONY VIDEO BIO

Foucaults → Disziplinargesellschaften

Deleuze → Kontrollgesellschaften

Deleuze: «Postskriptum über die Kontrollgesellschaft», 1993, S. 254-262

(Åkervall 2015:78)

«Ich zeige, dass Techniken der Modulation der menschlichen Stimme und allgemeiner Kulturtechniken der Modulation Tandem-Technologien sind, und als solche nicht nur folgen, sondern zugleich auch Möglichkeitsbedingungen digitaler Medien und zeitgenössischer Kontrollgesellschaften.»

(Åkervall 2015:78)

Kommentar: gilt auch für Tonband

Online Dating Video:

«[...] typisches Format des Online Dating Videos, welches seinen postfordistischen Subjekten erlaubt, ihre Libido durch die mimetische Modulation eines medialen und qualifizierten Selbst zu regulieren» (Åkervall 2015:79)

«Dabei fallen Affekt, Intimität und Information in einem eigenartigen System aus Selbst-Beobachtung, Modulation und dem Echtzeit-Feedback einer virtuellen Gemeinschaft von Usern zusammen.» (Åkervall 2015:79f)

Kommentar: Gilt auch für den Umgang mit dem Mikrofon? Das „Aussen“ der eigenen Stimme wird verändert. Die Stimme wird immer von aussen gehört, mit Mik klingt dieses „Aussen“ (in der Feedback-Schleife des Hör-Sprach-Kreises also der Körper) anders (grössere Reichweite, intimer, Timbre).

Reality-TV / confessional TV

(Åkervall 2015:80)

Die Stimme steht dabei für

- Authentizität
- Präsenz
- Affektentladung

«Wie Foucault gezeigt hat, sind solche Bekenntnisformate Techniken des Selbst, deren Ziel die Kontrolle und Modulation des Selbst ist»

Kommentar: Es geht nicht mehr um sprachliche Inhalte, sondern um Authentizität, Präsenz und Affektentladung, das Selbst (so die *Ultra-Lettristen*)

2. CAN'T HUG EVERY CAT

(Åkervall 2015:80 f.)

→ statt schlecht aber authentisch wird mit dem Video neu dessen Artifizialität rezipiert (Inszenierung von Authentizität) als bewusst eingesetztes ästhetisches Stilmittel.

→ Remixes entstehen und auch das Auto-Tune modulierte Musikvideo *Can't Hug Every Cat*, 7. Juli 2001 von den Gregory Brothers S. 80f (12 Mio Hits)

Hito Steyerl:

«In Defense of the Poor Image» in: *The Wretches of the Screen*, e-flux journal, New York 1012, S. 31-45.

(Åkervall 2015:81)

Beschreibung

- des Remix Videos der Gregory Brothers
- der Kuleshov-Effekt

(Åkervall 2015:82)

Im Grunde handelt es sich um ein Display des Kontrollverlustes

„[...] versinnbildlicht ein Moduliert-Werden, das charakteristisch für digitale Medienökologien und zeitgenössische Kontrollgesellschaften ist.“

(Åkervall 2015:83)

Es muss ein Tier im Spiel sein

Donna Haraway transhumanen Cyborg geschuldet

Sie werden zu „[...] quasi-kompensatorische Funktion zu Vermittlern, die Ängste neuen Medien und Technologien gegenüber bändigen und vollziehen dadurch eine Art modulierende Domestizierung digitaler Technologien“

3. KONTROLLE ALS MODULATION

(Åkervall 2015:84 f.)

marginale Autonomie

Kontrolle möglichst flexibler Individuen

Kontrolle als Modulation / Modulation als Kontrolle

Begriff der Kontrolle

- Beniger
- Burrough
 - o Gehirnwäsche, psychotrope Drogen, Lobotomie
 - o Kontrolle (dog) versus Gebrauch (taperecorder)
 - o starke und schwache Kontrolle
 - o Kontrolle als Modulation = Kontrolle als partielle Technik = schwache Kontrolle
 - o Kontrolle ist nie absolut um nicht reine Verwendung zu werden

(Åkervall 2015:85)

Modulation ist nicht = Transformation

Transformation bezieht sich auf die Veränderbarkeit der Entität

Modulation auf den Kontext

Modulation als musikalischer Begriff

Modulation in der Nachrichtentechnik

(Åkervall 2015:86)

Modulation bei Simondon:

„[...] interaktiven Modus der kontinuierlichen Formung aktiver Materie. Bei Simondon fungiert der Begriff der Modulation als Ausweg aus der klassischen Trennung von Form und Materie im Hylomorphismus“

4. EINE KLEINE GESCHICHTE DER MODULIERTEN STIMME

„Mechanisierung, Elektrifizierung und Automatisierung“ der Stimme – „Entwicklung von Telephonie und Telegraphie“ – „zentrale Moment in der Modulation der menschlichen Stimme sowie in der Entwicklung von Kontrollgesellschaften als Gesellschaften von Netzwerken. Ohne Telefonie, Telegrafie und ihre Netzwerke gäbe es wesentlich weniger Aktiengesellschaften, keinen Rohstoffindex und keine moderne Kriegsführung. Telefonie und Telegrafie basieren auf Techniken zur Informationsübertragung über große Distanzen hinweg sowie auf der Dekonstruktion und Reproduktion der menschlichen Stimme. Wissenschaftler an den *Bell Telephone Laboratories* und der *American Telephone and Telegraph* [AT&T] entwickelten Mechanismen einer effizienten Übertragung der menschlichen Stimme als Signal.“ (Åkervall 2015:88 f.)

„Stimmodulationen, digitale Medien und Kontrollgesellschaften sind aufs engste miteinander verwoben.“ (Åkervall 2015:89)

5. AUTO-TUNES REALITÄT DES KÜNSTLICHEN

Auto-Tune 1996

Vorher: Tonhöhenveränderung = Veränderung in der Geschwindigkeit

(Åkervall 2015:90) „vordergründig korrekatives Ziel“

1998 Cher: *Believe* → Auto-Tune als Stilmittel

..dass Noten verschliffen und gebeugt werden = Ausdruck von Schmerz, Sehnsucht

Mit Auto-Tune werde die Musik entmenslicht

(Åkervall 2015:93)

Medientechnologien sollen transparent sein, nicht auffallen

Verschwenden in der Wahrnehmung

Quasi-natürlich sein

Jonathan Sterne in *MP3*: → Paradoxie und Unheimlichkeit

„Denn es ist ausgerechnet die Dekonstruktion der menschlichen Stimme und die Denaturierung menschlicher Wahrnehmung, die es überhaupt erst ermöglichen, eine scheinbare natürliche Ähnlichkeit zu erzeugen.“

Sterne, Jonathan: *MP3: The Meaning of a Format*, Durham 2012.

(Åkervall 2015:94)

„Im Gegensatz zu den Medienökologien des 20. Jahrhunderts, deren Ziel die Unmerklichkeit der Künstlichkeit der Reproduktion der menschlichen Stimme war, betonen die Medienökologien des 21. Jahrhunderts die Künstlichkeit des Ausdrucks. Stimmodulationen sind keine Erfindung digitaler Medienökologien, sondern finden sich spätestens seit den 1950er Jahren quer durch verschiedenen Genres der Popmusik. Und doch lässt sich eine Verschiebung beobachten vom Ideal der nahtlosen Vernähtung [*suture*], welche seine Künstlichkeit negiert, hin zum Ideal des Ausstellens von Künstlichkeit, welches den Klang der Modulation und Kontrolle als eine eigene Ästhetik zelebriert.“ (Åkervall 2015:94)

Vgl. → Aufbrechen der Naht

„Hier sind das Aufbrechen der Naht oder die akusmatische Stimme nicht mehr Ausnahmen, also avantgardistische oder innovative Verstöße gegen die Norm. Stattdessen sind falsche Anschlüsse, aufgebrochene Nähte und körperlose Stimmen zur neuen Norm geworden.

→ zur Suture im Film → Žižek: *Die Furcht vor echten Tränen*, 2001.

→ zur akusmatischen Stimme im Film → Chion: *The Voice in Cinema*, New York 1999.

(Åkervall 2015:94)

Auto-Tune bringt keinen neuen Menschen hervor, keine Hybridisierung von Mensch und Maschine sondern es ist eine „Transformation in den medialen, politischen und ästhetischen Konstellationen zwischen Mensch und Maschine zu beobachten.“ (Åkervall 2015:94)

„Form der Intimität zwischen Mensch und Maschine“ (Åkervall 2015:94)

6. DIE WAHRHEIT VON AUTOTUNE

„Stimmodulationen sind [...] von den sprechenden Automaten von Kempelens, über die Verfahren von »Visible Speech« bis hin zur Erfindung von Telefonie und Telegraphie [...], nicht lediglich eine Folge digitaler Medien, sondern zugleich ihre Möglichkeitsbedingung. Techniken der Modulation der menschlichen Stimme sind Bedingungen für die Entstehung digitaler Medienökologien zeitgenössischer Kontrollgesellschaften. Insofern helfen uns Deleuzes Überlegungen in seinem Postskriptum *Can't Hug Every Cats* Auto-Tune induzierte Stimmodulationen besser zu verstehen, und umgekehrt machen *Can't Hug Every Cats* Stimmodulationen die medialen Grundlagen von zeitgenössischen Kontrollgesellschaften und ihre Funktionsweisen sichtbar und vor allem hörbar.“ (Åkervall 2015:95)

„Auto-Tune induzierte Stimmodulationen führen uns vielmehr in das Herz der technischen und politischen Aufteilungen zeitgenössischer Kontrollgesellschaften. *Can't Hug Every Cat* ist die Verkörperung von Kontrolle schlechthin: Das ist die Wahrheit von Auto-Tune.“ (Åkervall 2015:95)